

Geschick nur als einen kleinen Teil im großen Plan Gottes begreifen kann. Die zweite Rede fügt dem noch hinzu, dass Gott auch die Chaosmonster, Behemot und Leviatan, unter Kontrolle hat. Mit dieser Theologie vom großen Plan Gottes, die nicht nur vom Hörensagen, sondern von eigener Anschauung kommt, kann Ijob schließlich leben.

Weil das Büchlein mit so viel Geschick und Gespür die Sprache, die Struktur und die Vorstellungswelt des gewichtigen Ijobbuches erschließt und die theologischen Aussagen so klar auf den Punkt bringt, kann es nur wärmstens empfohlen werden.

Linz

Franz Hubmann

BIOGRAFIEN

♦ Lohse, Eduard: *Paulus. Eine Biographie*. C. H. Beck, München 2003. (334) Kart. Euro 14,90 (D). ISBN 3-406-49439-0.

Seit über fünfzig Jahren hat sich der Vf. als profilierter Kirchenmann und als Fachtheologe einen Namen gemacht. Gleichsam als Summe seiner Paulusstudien legte er 1996 eine „Biographie“ des in seiner Wirksamkeit nur schwer zu überschätzenden Apostels vor, die nunmehr als Taschenbuch erschienen ist.

Um mit den Vorzügen der Publikation zu beginnen: Sie ist ausgezeichnet geschrieben, dass sie auch dem fachlich wenig Informierten mit gutem Gewissen in die Hand gedrückt werden kann. Sie informiert breit und solide über die gesellschaftliche und soziale Umwelt des Paulus. Sie fokussiert in einem nahezu klassischen Format auf den Römerbrief als Inbegriff paulinischer Theologie und in einem ur-evangelischen Erkenntnisinteresse auf die Rechtfertigungslehre als dem alles entscheidenden Kriterium. Kritisch fragt man sich freilich angesichts der mit dem Untertitel „Biographie“ geweckten Erwartungen: Gab es im Leben des Paulus nur die alles entscheidende Wende seiner Bekehrung, die sich im Damakuserlebnis kristallisiert, derart, dass alle seine Schriften als konsequente Entfaltung dieser Bekehrungserfahrung zu verstehen seien, oder kann und muss man mit einer theologischen Weiterentwicklung, neuen Fragestellungen und Themen rechnen, die sich Hand in Hand mit neuen Gemeinde- und Missionserfahrungen einstellen?

Gerade für diese Entwicklungslinien, über deren Umfang, deren Grenzen und zeitlichen Verlauf heftig diskutiert wird, die aber heute von den meisten Exegeten angenommen werden, zeigt sich der Verf. erstaunlich unsensibel, ja er schließt diese (mit Hinweis auf die kurze Wirkungszeit, vgl. 245!) explizit aus. Das Ergebnis ist ein nahezu statisches Paulusbild, das eher einem achtungsgebietenden Monument gleicht als einem Menschen aus Fleisch und Blut, das darzustellen sich der Verf. buchstäblich von der ersten Seite an vorgenommen hat (vgl. das farbige Zitat 1 Kor 11,25–27 auf 11!). Von einer „Theologie im Prozess“ (von der J. Gnlika spricht, in: *Paulus von Tarsus, Freiburg/Br. 1996, 182*) kann in dieser Darstellung keine Rede sein.

Dass sich gerade in der paulinischen Theologie Sozial- und Ideengeschichte gegenseitig eng bedingen und der „Lebens- und Erkenntnisweg des Apostels von Damaskus bis Rom in allen seinen Kontexten abzuschreiten“ ist, gilt insbesondere U. Schnelle als eine Grundannahme der Paulusforschung (Vom Verfolger zum Verkündiger, in: C. Niemand (Hg.), *Forschungen zum Neuen Testament und seiner Umwelt, Frankfurt/M. 2002, 318*). Ungeachtet dieser kritischen Einwendungen macht sich die vorliegende Publikation weniger durch neue Forschungsimpulse und die Vermittlung des aktuellen Diskussionsstandes verdient als vielmehr durch eine grundsätzliche Basisinformation für alle, die einen ersten Zugang zur Gestalt des Völkerapostels suchen.

Linz

Hanjo Sauer

♦ Herbstrith, Waltraud (Hg.): *Edith Stein. Ein Lebensbild in Zeugnissen und Selbstzeugnissen*. (Topos plus Taschenbücher, Bd. 401). Matthias-Grünwald, Mainz 2001. (187) Kart.

Der innere und äußere Lebensweg von *Edith Stein* (1891–1942) findet – wie zahlreiche Veröffentlichungen sowie die gegenwärtige Edition der Gesamtausgabe ihrer Schriften zeigen – ungebrochenes Interesse. Für viele Menschen ist diese zutiefst suchende, denkende und gläubige Frau eine Hoffnungsgestalt, die geistige Offenheit und lebendige Religiosität in selbsterhaltender Einheit repräsentiert.